

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Fsselhorst, Dr.
Erich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1520

1AR(RSHA)X1402/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pj 8

5.2.06 St. Avoild
(Geburtsdatum)

1. Allgemeine Listen

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1947 o. 1948 in
(Jahr)

von den Franzosen erschossen (23.2.1948)

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

.....

in Feld de Tir du Polygone - Straßburg - hingerichtet

Az.: Keine Beurkundung.....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

URGENT

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 1. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

1191935

Name: Dr. Erich Isselhorst ✓
Place of birth: 5. 2. 06 St. Apoll
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Standartenführer
Angehöriger von IV B

- 1) Unterlagen ausgewertet
- 2) Fotokop. eingefordert
- 3) Anfragen: 9. 10. 59 L'burg
20. 4. 60 Koblenz
5. 11. 62 Stuttgart
- 4) SS-Helferordner 5211 (Eidesstattliche Erklärungen)

16/7. 181.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Fragebogen

zur Erlangung der Heiratsgenehmigung
(von Frauen sinngemäß ausfüllen)

Name (leserlich schreiben): H. Fritz Melchert
in SS seit 15. 10. 1934 Dienstgrad: St. Untersturmführer SS-Verband: St. Bismarck
Mitgliedsnummer in Partei: 1269847 in SS:
geb. am 5. Februar 1906 zu H. Arnold Kreis: Stobau
Land: Frankreich (Gen. Löffingen) jetzt Alter: 29 Jahr Glaubensbet.: evang.
Sehiger Wohnort: St. Fritz Wohnung: Lüpfstrasse 9
Beruf und Berufsstellung: Gründer und Leiter der Raatgolgipale für den
Regierungsbezirk St. Fritz
Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine, z. B.:

Führerschein, Sportabzeichen: Führerschein, St. Sportabzeichen (St. Fritz - St. Fritz)

Sportauszeichnungen:

Ehrenamtl. Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe von bis
Reichswehr von bis
Schutzpolizei von bis

Letzter Dienstgrad

Frontkämpfer: bis verwundet

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

Lebenslauf:

Am 5. Februar 1906 wurde ich in H. Arnold (Frankreich) als Sohn der
früheren St. Fritz, damals verheiratet, geboren. Mein Vater, H. Melchert, war
einem Frau, Lisa geb. Müller, geboren. Auf vierjähriger Volksschule
zeit besuchte ich ab April 1916 die St. Fritz - Gymnasium in
St. Fritz, wo ich April 1925 mein Abitur bestand. Von April 1925
bis 20. April 1927 war ich dann bei der St. Fritz - Gymnasium in St. Fritz
g. m. b. H. in St. Fritz - St. Fritz als Volontär u. St. Fritz - St. Fritz
Melchert

Ausgezeichnet tätig. Vom Sommersemester 1927 an förderte ich
 in Köln und Münster Rechtswissenschaft. Am 1. September 1930
 bestand ich in Düsseldorf am Oberlandesgericht meine Referendar-
 examen, am 12. Juni 1931 an der Universität Köln mein
 Doktorexamen. Am 27. September 1934 legte ich in Berlin
 die große juristische Staatsexamen (Approbation) mit dem Fächerteil
 voll befriedigend ab.

Mit Wirkung vom 15. Oktober 1934 an trat ich als Haupt-
 ausführender Mitarbeiter in den T. I. des NSKK, Oberabschnitt West
 ein. Am 14. Februar 1935 wurde ich in den Rang des Gruppen-
 Hauptgeleit ernannt. Auf vorübergehender Tätigkeit am
 Gruppen Hauptgeleitamt in Berlin wurde ich mit der
 kommunikativen Leitung der Hauptgeleitstelle für den Regie-
 rungsbezirk Ost beauftragt.

H. Tscherning

5

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Seiftraub



Freikorps:	von	bis	Heer Armee:	Auslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo.:			Dienstgrad:	
H.I.:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA.:	*	1.5.33 - 15.10.34	Orden und Ehrenzeichen:	
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
Ordensburgen:				
ff-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst				
			Dienstgrad:	

K.V.K. Kl. 141, E.K. P.M., 136 mcm

24.10.36 - 21.12.36 F. Reg. 19
15.3.37 - 15.5.37 " "

Gefr. d. Res.

Kriegsbeurteilung

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az. 1 263

Akt Nr.

Berlin, den 10.10.44

Amtschef I: SS-Standartenführer Ehrlinger
Abteilungsleiter: SS-Stubaf. Wanninger
Referent: SS-Sturmabführer Schwinge
H'Referent: SS-Sturmabführer Kutter

Betr.: Beförderung des SS-Obersturmbannführers Dr. Erich I s s e l-
h o r s t , SS-Nr. 267 313, zum SS-Standartenführer.

I. Vermerk: Das Reichssicherheitshauptamt bittet um Beförderung
des SS-Obersturmbannführers Dr. Isselhorst mit Wirkung
vom 21.6.1944 zum SS-Standartenführer.
Dr. Isselhorst ist k.Befehlshaber der Sicherheitspoli-
zei und des SD in Strassburg und zugleich k. Inspek-
teur der Sicherheitspolizei und des SD in Stuttgart.

Eg. seit: 1. 8.32 Pg-Nr.: 1 269 847

SS seit: 15.10.34 SS-Nr.: 267 313

SA von 1. 5.33 - Übernahme SS

Alter: 38 Jahre (geb. am 5.2.06 in St.Abold/Lothr.)

verheiratet seit: 30.5.35

Alter der Ehefrau: 37 Jahre (geb. 9.7.07)

Kinder: 1 unehel. Ehefrau z.Zt. in ärztlicher Behandl.
Attest folgt

Sportabzeichen: SA (Silber) u. DRA

Wehrverhältnis: Übungen b.d. Flak, Uffz

Tauglichkeitsgrad: kv

Sipo.-Einsatz: 26. 1.42 - 7.10.42 EGr. B
und BdSuSD Ostland

Auszeichnungen: KVK II. Kl. ,EK II/39, Ostmed.

Dienststellung: k. BdSuSD Strassburg u. k.IdSuSD
Stuttgart

Schulbildung: Abitur, Stud.d.Rechtswissenschaft,
1. u. 2. jur. Staatsprüfung, Dr. jur.

Erlernter Beruf: Jurist

Letzte SS-Beförderung: 1.7.1941.

SS-Obersturmbannführer Dr. Isselhorst hat sich be-
reits vor der Machtübernahme als ehrenamtlicher Rechts-
berater bei seiner damals zuständigen Ortsgruppe der
NSDAP betätigt. Während seines Studiums volontierte
er in der Industrie und bei verschiedenen Versicherungs-
anstalten. Seit 1935 ist Dr. I. Angehöriger der Sicher-
heitspolizei, leitete verschiedene Stapoleitstellen
(Erfurt, Köln, Klagenfurt u. München) und war im
Osten Führer eines Einsatzkommandos. Er hat sich so-

10

wohl im Reich als auch im Einsatz stets bewährt. Aufgrund seiner Leistungen und Haltung wurde er im Dezember 1943 als k. BdSuSD in Strassburg und zugleich k. als IaSuSD in Stuttgart eingesetzt. Isselhorst ist in jeder Hinsicht ein einwandfreier SS-Führer und hat sich auch stets als guter und hilfsbereiter Kamerad erwiesen. Den Aufgaben ist er in vollem Umfange gewachsen. Es wird gebeten, SS-Obersturmbannführer Dr. Isselhorst im Hinblick auf seine Bewährung und besondere Dienststellung mit Wirkung vom 21.6.1944 zum SS-Standartenführer zu befördern.

II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.

III. An das SS-Personalhauptamt mit der Bitte um weitere Veranlassung.

IV. Zurück an das Reichssicherheitshauptamt - I A 5 a-

I.V.

SS. Eyringer

I A (I)

I A 5

I A 5 a

SS. Eins. K. 3/5

IV.

E 716

Ku/Gor

Meldende Einheit:

R S H P

Abgang

15.3.44

Eingang

1. Name und Vorname:

Fräulein Dr. Maria G. Weber

Dienstgrad

FF-Nummer

242 343

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand:

verlobt, verheiratet

am

mit

B.D.Nr.:

Geburtsort:

Geburtsort:

verwitwet, geschieden

am

Scheidungsgrund:

Kind(er)

geboren

am

männlich, weiblich, unehelich

heut Kinder insgesamt:

gestorben

am

Vorname des Kindes:

Religiöses Bekenntnis:

Bisher: kath., evangel.

heut gottgl.

seit:

Beruf: erlernt:

heut:

ist

- a) selbständig
- b) im privaten Dienst
- c) im öffentlichen Dienst
- d) im Parteidienst

Wohnungswechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang

Entlassung

Ausschluß

Ausstoßung

Tod

gem. Verfügung

Ursache:

Überweisung zu:

Zugang

Bewerber

FF-tauglich und FF-g geeignet befunden am:

Wiederaufnahme gem. Verfügung

m. B. v.

Überweisung von:

FF-Angehöriger und erfaßt als FF-Zugehöriger

abgesetzt als

FF-Zugehöriger und erfaßt als FF-Angehöriger

FF-Angehörigen

FF-Zugehörigen

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

1202

147

Nichtzutreffendes durchkreuzen!

1. Zum Umlauf bei
folgenden Stellen: 2.

Blatt
2

Meldende Einheit:

R S H A. 84

Ausgang

27. 11. 43

Eingang

AA

1. Name und Vorname:

Krethorst Fr. Emil

Dienstgrad

1. Heil

ff-Nummer

264 312

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand:

verlobt, verheiratet

am

mit

B.D.Nr.:

Geburtsort:

Geburtsort:

verwitwet, geschieden

am

Scheidungsgrund:

Kind(er)

geboren

gestorben

am

männlich, weiblich, unehelich

Jetzt Kinder insgesamt:

Vorname des Kindes:

Religiöses Bekenntnis:

Bisher: kath., evangel.

Jetzt gottgl.

seit:

Beruf: erlernt:

Jetzt:

ist

a) selbständig

b) im privaten Dienst

c) im öffentlichen Dienst

d) im Parteidienst

Wohnungswechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang

Entlassung

Ausschluß

Ausstoßung

Tod

gem. Verfügung

Ursache:

Überweisung zu:

Zugang

Bewerber

ff-tauglich und ff-geeignet befunden am:

Wiederaufnahme gem. Verfügung

m. B. v.

Überweisung von:

ff-Angehöriger und erfaßt als ff-Zugehöriger

abgesetzt als

ff-Zugehöriger und erfaßt als ff-Angehöriger

ff-Angehörigen

ff-Zugehörigen

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

1212

154

1. Zum Umbau bei
2. folgenden Stellen:

Blatt

2

BSV K 1

Nichtunterzeichnetes durchkreuzen!

Meldende Einheit:

Ausgang

Eingang

1. Name und Vorname:

Dienstgrad

44-Nummer

Dr. Fritz Tullmann

44-0' Haupt.

267 343

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand:

B.D.Nr.:

verlobt, verheiratet

am

mit

Geburtsort:

Geburtsort:

verwitwet, geschieden

am

Scheidungsgrund:

Kind(er) geboren
gestorben

am

männlich, weiblich, unehelich

heut Kinder insgesamt:

Vorname des Kindes:

Religiöses Bekenntnis:

Bisher: kath., evangel.

heut gottgl.

seit:

Beruf: erlernt:

heut:

ist

- a) selbständig
- b) im privaten Dienst
- c) im öffentlichen Dienst
- d) im Parteidienst

Wohnungswechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Störkemäßige Veränderungen:

Abgang { Entlassung
Ausschluß
Ausschloß
Tob } gem. Verfügung

Ursache:

Überweisung zu:

RSMA - Markt I -

Bewerber

44-tauglich und 44-geeignet befunden am:

Zugang

Wiederaufnahme gem. Verfügung

m. B. v.

Überweisung von:

44-Angehöriger und erfaßt als 44-Zugehöriger

abgesetzt als

44-Zugehöriger und erfaßt als 44-Angehöriger

44-Angehörigen

44-Zugehörigen

395

13

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

Zum Umlauf bei
folgenden Stellen:

Blatt

2

BSV K 1

nichtzutreffendes durchkreuzen!

zum Akt Nr.			

74

II 7 Ba.-

Berlin, den 13. Juli 1944

I. Vermerk: Lt. Verfügung des Reichssicherheitshauptamtes vom 23.6.44 wurde der ~~SS~~-Obersturmbannführer und Oberregierungsrat Dr. ~~I s s e l h o r s t~~ nunmehr endgültig als Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD in Straßburg und als Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD für das Gebiet des Wehrkreises V in Stuttgart eingesetzt.

II. An den Chef des ~~SS~~-Personalhauptamtes, ~~SS~~-Obergruppenführer und General der Waffen-~~SS~~ v. H e r f f, über

~~Heinrich Himmler~~ II, mit der Bitte um Kenntnisnahme.

III. z.d.A.

W. M. / Z.

~~SS~~-Sturmbannführer.

19. Juli 1944

Berlin, den 30. Juni 1943

S c h n e l l b r i e f !

A b s c h r i f t

Gleichzeitig

76
Gleichzeitig entbinde ich Sie von der Führung des Einsatzkommandos 1 (Krasnogwardeisk).

Ich bitte Sie, sich umgehend bei mir und den Amtschefs zu melden.

An ~~W~~-Obersturmbannführer Dr. I s s e l h o r s t, z.Zt.Einsatzgruppe A.

- - - - -
Hiermit entbinde ich Sie von Ihren Dienstgeschäften als Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD für den Generalbezirk Weißruthenien in Minsk und ordne Sie mit sofortiger Wirkung als I C zum Bevollmächtigten des RF~~W~~ für die Bandenbekämpfung - ~~W~~-Obergruppenführer von dem B a c h - ab.

Ich bitte Sie, Ihre Dienstgeschäfte ordnungsgemäss Ihrem Vertreter zu übergeben und sich vor Dienstantritt bei mir und den Amtschefs I und IV zu melden.

//
An ~~W~~-Obersturmbannführer S t r a u c h ,
Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD für den Generalbezirk Weißruthenien, z.Zt. in M i n s k .

- - - - -
Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.

gez.: Dr. K a l t e n b r u n n e r



Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.

17

Zum 1-Standartenführer
den 1-Obersturmbannführer

I s s e l h o r s t, Hr. Erich

geb. am: 5.2.1906 (Alter: 38 Jahre)

Eintritt in die 1: 15.10.1934 U-Nr. 267 313

Letzte Beförderung: 1.7.1941 Pg-Nr. 1 269 347

Dienststellung: komm. Befehlshaber der Sipo u. d. SD
in Straßburg und komm. IdS Stuttgart

Bedient: Grundausbildung, mehrere Übungen
bei der Flak.

erreichter Dienstgrad: Unteroffizier - für RSiNA uk-gest.

Fronteinsatz: sicherheitspol. Osteinsatz von
26.1. - 7.12.1942 Eins.Gr.B beim
EAS Ostland

Auszeichnungen: EK II.Kl., KVK II.Kl., Ostmedaille

verwandet: nein

verheiratet: ja - seit 30.5.1935

Alter der Ehefrau: 37 Jahre

Zahl der Kinder: 1 uneheliches
n (Ehefrau z.Zt. in ärztlicher Be-
handlung)

Konfession: skl.

Tauglichkeitsgrad: k.v.

Beurteilen durch:

Reichssicherheitshauptamt

1-Obersturmbannführer Hr. I s s e l h o r s t, der vor der
Übernahme schon der NSDAP angehörte, wird sehr gut be-
urteilt. Er hat sich sowohl im Reich als auch im Einsatz
stets bewährt.

Der Chef des Reichssicherheitshauptamtes tritt daher, den
1-Obersturmbannführer Hr. Isselhorst, im Hinblick auf seine
Leistungen und besondere Dienststellung, mit Wirkung vom 9.
11.1944 zum 1-Standartenführer zu befördern.

Der Höhere 1- und Polizeiführer Südwest hat einer Beförderung
zugestimmt.

1991/
Reichssicherheitshauptamt

I D 2 Z.Nr. 498/42 Ka./Schu.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 68, den
Wilhelmstraße 102

zum Amt Nr. 62/19
24. Feb. 1942

26. II. 42.

offen an IB1, IB2, IB3, IB4

27. 2. 42

Betrifft: SS-Obersturmbannführer Oberreg. Rat . Erich
Isselhorst, SS-Nr. 267.313, Stapo München
geboren am ~~9.4.07 in Düsseldorf~~

5.2.06.

An den

Reichsführer SS

- SS-Personalhauptamt -

B e r l i n

Gegen den SS-Obersturmbannführer Isselhorst wurde hier
ein SS-Disziplinarverfahren durchgeführt. I. hat als
Leiter der Stapoleitstelle München seine Pflichten als
Führer in gröblichster Weise verletzt. Er hat aus der
Gefängnisküche Butter und Fleisch ohne Marken bezogen.
Ausserdem hat er einen wegen kommunistischer Umtriebe
einsitzenden weiblichen Häftling in seiner Wohnung als
Schneiderin beschäftigt. Schliesslich hat er den Kraft-
fahrer Zitzler, der sich erheblich gegen die Kriegs-
wirtschaftsverordnung vergangen hatte, nicht nur nicht
bestraft, sondern die Angelegenheit vollkommen totge-
schwiegen.

Isselhorst wurde gemäss C 1 c IBO. durch Verfügung vom
26.1.42 mit einem strengen Verweis bestraft. Ausserdem
hat der Chef der Sipo und des SD angeordnet, dass Issel-
horst auf die Dauer von 2 Jahren nicht befördert wird.

I.A.

Kaplan
SS-Obersturmführer u.
Polizei-Inspektor.

TA2

Z.K.

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

von

Dr. Erich ISSELHORST

Pj. 8

19

Ich, Erich ISSELHORST, mache unter Eid und nach vorheriger Einschwörung folgende Erklärung:

1. Seit 1 Aug 1932 gehöre ich der NSDAP an.
Seit Mai 1933 bin ich Mitglied der SA.
Seit April 1935 höre ich der GESTAPO und dem SD an.
Ich halte den Rang eines SS-Standartenführers und Oberst der Polizei.
2. Von Apr 1935 bis Feb 1936 war ich kommissarischer Leiter der GESTAPO (SD) in ERFURT.
Von Feb 1936 bis Dec 1939 war ich Leiter der GESTAPO (SD) in KÖLN.
Während meiner Dienstzeit wurde ich beauftragt von März bis Juni 1938 die GESTAPO- Dienststelle in KLAGENFURT aufzubauen.
Von Dec 1939 bis Nov 1941 war ich Leiter der GESTAPO (SD) in MÜNCHEN.
Von Nov 1941 bis Feb 1942 war ich ohne Stellung, da ein Disziplinarverfahren gegen mich eingeleitet wurde, und ich mit einem strengen Verweis, Amtsenthebung und vorläufiger Beförderungssperre bestraft wurde.
Von Feb 1942 bis Nov 1942 war ich Leiter der Abt. I und II der EINSATZGRUPPE B in SMOLENSK.
Von Nov 1942 bis Aug 1943 war ich Leiter des EINSATZKOMMANDO I der EINSATZGRUPPE A (BDS Ostland, Riga) in GATSCHINA (Russland).
Von Aug bis Oct 1943 war ich KOMMANDEUR DER SIPO UND SD FÜR WEISSRUßENLIEN in MINSK.
Von Oct bis Dec 1943 unterzog ich mich einer Kur in Deutschland.
Von Jan bis Dec 1944 war ich INSPEKTEUR UND BEFEHLSHABER DES SÜDWEST (Baden, Württemberg und Elsass)
Von Jan bis Apr 1945 ohne Amt in der Abt. IV des RSHA in BERLIN.
Von Apr 1945 Leiter der Ausweichstelle des Amtes IV in HOF.
Vom 28 Apr bis 5 Mai Leiter einer Waffen-SS Gruppe bei JACHENAU.
Gefangennahme am 12. Juni 1945 in SACHENBACH/Alm bei JACHENAU.

3. BERICHT ÜBER INTERESSANTE VORKOMMISSE WÄHREND MEINER AMTLICHEN TÄTIGKEIT!

a. ERFURT: (Apr 1935 - Feb 1936)

Ausser inner- kirchlichen Auseinandersetzungen der Evangelischen Kirche ist nichts zu berichten.

b. KÖLN: (Feb 1936 - Dec 1939)

Unterdrückung der Katholischen Kirche.

Judensaktionen. -

Beschlagnahme und Sicherstellung Jüdischen Vermögens.
Abtransport der Juden nach DACHAU und ORANIENBURG KZ.

Spionage- Abwehr und Bekämpfung.

(Ein deutscher Ingenieur aus CODESBERG, welcher als Agent sehr erfolgreich für die Engländer arbeitete, wurde von uns Ende 1939 verhaftet und hat sich im Gestapo- Gefängnis in Köln aufgehängt.)

c. MÜNCHEN: (Dez 1939 - Nov 1941)

Geheimes Verhör der 4 Mitarbeiter und Vertrauten von HESS nach dessen Flug nach England. Es wurden von mir verhört: LEITGEN, Privatsekretär - Kriminalrat LUTZ, Leiter des Sicherheitskommandos für HESS, - seine Sekretärin und sein Chauffeur. Die folgenden Aussagen wurden gemacht: Aus einer langen Unterredung mit HITLER schloss HESS, dass der Führer einen bedingten Frieden mit ENGLAND erwünschte. HESS glaubte durch seine guten Verbindungen mit Mitgliedern des Schottischen Adels etwas in dieser Sache ausrichten zu können. Ohne HITLER'S Wissen wurde dieser Plan ausgeführt. Innerhalb von 5-6 Wochen hatte HESS drei Versuche unternehmen müssen, bis ihm der Abflug glückte.

Der Befehl an die GESTAPO, alle Klöster zu konfiskieren, wurde von dem damaligen Gauleiter WAGNER gegeben, die Klöster wurden dann auch für Parteizwecke benutzt.

Die ersten FREMDARBEITER LAGER sowie ARBEITSERZIEHUNGSLAGER wurden damals errichtet. Aufseher wurden von der GESTAPO dienstverpflichtet. Die schlechte Qualität dieser Aufseher und die grosse Anzahl der schlechten Elemente unter diesen war weniger die Schuld der GESTAPO als die der Arbeitsämter, welche natürlich nur solche Leute auswählten, die für eine andere Arbeit in der Industrie nicht zu gebrauchen waren.

Während 1940 war SCHUSCHNIGG im Gestapo- Gefängnis von MÜNCHEN INTERNIERT! Seine Behandlung war besonders gut, er durfte unter anderem wöchentliche Besuche seiner Frau empfangen, welche 2-3 Stunden bei ihm sein durfte.

d. SMOLENSK: (Feb-Nov 1942)

Ich war Leiter der Abt. I und II der EINSATZGRUPPE B. Als dieser war ich verantwortlich für die Organization und personelle Fragen, sowie wirtschaftliche Fragen der Einsatzgruppe.

SS- Brigadeführer NAUMANN war zu meiner Zeit der Chef der Einsatzgruppe.

Mir ist bekannt, dass unsere Gruppe 3 GASKAGEN besass, welche je nach Bedarf den verschiedenen EINSATZKOMMANDOS zu notwendigen Executionen zur Verfügung gestellt wurden.

21

Zu meiner Zeit kam der Befehl, das Ghetto in SMOLENSK von Juden zu räumen. Es befanden sich ungefähr 1200 Juden darin. Die Gesündesten wurden ausgesucht und nach LUBLIN verschickt, über 400 wurden mit Hilfe dieser 3 Gaswagen vergast. Diese Arbeit wurde von der Abt. IV durchgeführt, deren Leiter damals SS-Stubaf und Regierungsrat HOLSTE war.

e. GATSCHINA: (Nov 1942 - AUG 1943)

Ich war Leiter des EINSATZKOMMANDO I der EINSATZGRUPPE A (Riga- BDS Ostland) in GATSCHINA, im Bereich südlich von LENINGRAD.

Mein Vorgesetzter und meine vorgesetzte Behörde war der SS- Oberführer und Oberst der Polizei, Dr. PIETRADER, Befehlshaber der SIPO und SD OSTLAND, Chef der EINSATZGRUPPE A.

Durch die schwache Besiedlung des Raumes und die Frontruhe war meine Tätigkeit hauptsächlich auf Earnisenstätigkeit beschränkt.

Eine mir zur Verfügung stehende RUSSENHUNDERTSCHAFT wurde stets vom Einsatzgruppenchef für andere Gebiete verwendet.

Einige tausend im Gebiet ansässige FINNEN wurden von einer Finnischen Commission gezwungen, nach FINNLAND umzusiedeln.

f. MINSK: (Aug- Oct 1943)

Ich war KOMMANDEUR DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD. FÜR WEISS- RUTHENIEN.

Ich war dem Höheren SS und Polizeiführer, dem SS- Gruf. und General der Waffen-SS v.GOTTBERG unterstellt.

MINSK war damals ein Partisanen- Eldorado und einige tausend Sabotageakte in einer Nacht waren nicht ungewöhnlich.

Ausser der Wehrmacht betätigten sich zu meiner Zeit die folgenden Einheiten an der Bandenbekämpfung:

Die Polizei Regimenter

Weissruthenen Bn (800 men)

Einheit des Oberst GILL; eines übergelaufenen Russischen Oberst, die übrigens später wieder zu den Partisanen überliefen. (2400 men)

Kommando DIRLEWANGER (notorious)

~~(Towards the end of Sep order came from BERLIN to clear the three Ghettos of MINSK, BARANOWITSCHKE and GLEBOCKI of all Jews in three days; the 12000 - 13000 Jews of MINSK and BARANOWITSCHKE were transported to LUBLIN. The Jews of the Ghetto at GLEBOCKI refused to leave)~~

Ende Sep kam der Befehl von BERLIN, dass die drei Ghettos von MINSK, BARANOWITSCHKE und GLEBOCKI in drei Tagen von Juden geräumt werden mussten. Die 12000 bis 13000 Juden von MINSK und BARANOWITSCHKE wurden darauf nach LUBLIN transportiert. Die Juden des Ghettos von GLEBOCKI weigerten sich das Ghetto zu verlassen und ein Deutscher wurde dabei getötet. Darauf wurde von v.GOTTBERG befohlen, das Ghetto zu vernichten mit Hilfe eines Polizei Bn; sämtliche Juden mit wenigen Ausnahmen wurden dabei umgebracht.

g. STRASSBURG: (Jan - Dec 1944)

Ich war Befehlshaber der SIPO und SD SÜDWEST.
Ich war der INSPEKTEUR für BADEN und WÜRTENBERG und der
BEFEHLSHABER für ELSASS.

Ich war im Raum dem Höheren SS und Polizeiführer, SS-OGruf
HOFMANN unterstellt.

Im ELSASS war ich dem Gauleiter WAGNER, dem Chef der Zivil-
verwaltung ELSASS unterstellt.

Auf Befehl des Gauleiters WAGNER wurden die ABSIEDELUNGEN
vorgenommen. Für Vergehen (politisch) eines Familienmitglie-
des wurde die ganze Familie nach dem Badischen Gebiet als
Zwangsarbeiter abtransportiert.

Zur MAQUIS- bekämpfung befahl Gauleiter WAGNER die Aufstel-
lung von ORPO- und SIPO KOMMANDOS im PLAINE- Tal.

Gegen Ende Aug 1944 kam ein anderes Kommando der SIPO Frank-
reich in das PLAINE TAL. Dieses war das berühmte KOMMANDO
RUCZEK, welches hauptsächlich aus Maroccanern und Arabern
bestand.

Zu dieser Zeit wurde mir mitgeteilt, dass dieses Kommando
während eines Gefechtes in einem Hause 10 Englische Fall-
schirmjäger erschossen hätte. Später erfuhr ich erst, dass
diese auf grausame Weise massacriert worden wären.

Andere Englische Fallschirmjäger wurden von dem Chef des
z.b.V. KOMMANDO VI, SS- Stabaf ERNST "auf der Flucht er-
schossen." (8 men).

Zur selben Zeit (Sep/Oct) fielen eine andere Gruppe Eng-
lischer Fallschirmjäger in unsere Hände. Auch diese wur-
den zum Tode verurteilt. Kurz darauf wurde mir gemeldet,
dass diese Engländer sich im ARBEITSLAGER SCHIRNECK be-
fänden. Da ich deren Execution bereits nach BERLIN gemel-
det hatte, gab ich den Befehl, diese Männer sofort zu er-
schliessen. Dieses wurde dann später in GAGGENAU ausgeführt.

Eine vierte Gruppe Englischer Fallschirmjäger wurde mir zur
selben Zeit von der Gendarmerie in Bezirk N von ZABERN ge-
meldet. Fünf von diesen wurden nach OBERURSEL, Deutschland
zum Verhör gebracht.

Zu der Sache der Englischen Fallschirmjäger möchte ich fol-
gendes aussagen:

Die Fallschirmjäger gehörten dem Englischen 2.SAS Regiment an.
Die Gefangenen wurden von SS-Ober Stabaf SCHNEIDER vernommen,
der mir folgendes berichtete:

Die Aufgabe dieser Truppen war, die MAQUIS im PLAINE TAL zu
organisieren, bewaffnen, Sabotage zu verüben und militärisch
zu leiten.

Der Allgemeine Befehl vom REICHSFÜHRER betreffs TERRORISTEN
war im Falle der Fallschirmjäger anzuwenden. Dieser Befehl
lautete auf sofortige Erschiessung.

Die WEHRMACHT hatte Befehl, alle Fallschirmjäger uns auszu-
liefern, was auch gemacht wurde.

Im Falle der Englischen Fallschirmjäger habe ich mich mit
SS-Gruf MÜLLER vom Amt IV des RSHA, BERLIN erst telefonisch
und später noch einmal mündlich verständigt, welcher mir
ausdrücklich bestätigte, dass alle MAQUIS und FALLSCHIRM-
JÄGER als BANDITEN zu behandeln wären und zu erschiessen
wären.

SS-Obergruf OBERG, sowohl SS- Oberstuf SUHR, der Höhere SS
und Polizeiführer von FRANKREICH bzw. Befehlshaber der SIPO
FRANKREICH, erklärten mir bei einer Zusammenkunft in FRAISE
im Sep, dass sie beide diesen Befehl ausführen würden.

23
SS-Stubaf ERNST erklärte in einem Bericht, dass in meinem Gebiet im ganzen 70 bis 80 Mitglieder des Englischen SAS-Regimentes tätig seien, von welchen im ganzen 25 - 30 in unsere Hände gefallen seien.

Als die Alliierten STRASSBURG eroberten, verliess die SIPO in COLMAR ihren Posten ohne mein Wissen und meinen Befehl und begab sich nach FREIBURG.

Aus diesem Grunde wurde ich am 10 Dec 1944 meines Amtes ent-
hoben und nach BERLIN befohlen.

h. HOF:

Vom 19 Feb bi 3 März 1945 bekam ich den Auftrag, 950 Deutsche Zellbeante, die in der SCHWEIZ interniert waren, zu überprüfen und sie entweder der Wehrmacht oder der Industrie zuzuführen.

Im April übernahm ich die AUSWEICHSTELLE des Arbeitstabes des Amt IV des RSHA in HOF, mit der Aufgabe, diese südlich zurück-zuführen.

Ende April bekam ich den Befehl, mich der Waffen-SS zur Ver-fügung zu stellen. Mit 30 meiner eigenen Leute und 20 mir zu-
geteilten Gebirgsjäger besetzte ich ein Tal nahe des CHIEMSEES.
Wir hatten niemals eine Feindberührung.

Als die Amerikaner ankamen, erhielten wir den Befehl uns auf-zulösen. Ich blieb mit den folgenden vier Männern zurück :

1. LINDO - Referent im Amt IVB RSHA.
2. SEIBOLD, Hauptstubaf, Kriminalrat Amt IV RSHA.
3. DUCHSTEIN, Obstuf, Kriminalkommissar und Adjutant von Gruf. MÜLLER, Amt IV RSHA
4. KLINGER, Suschaf, Amt IV RSHA.

Ob diese vier Männer verhaftet worden sind entzieht sich meiner Kenntnis.

Unsere Adresse war, wo auch ich am 12 Juni verhaftet wurde:
SACHENBACH/Alm, Eisenbahnstation JACHENAU.

Diese Aussage ist der Wahrheit entsprechend, und ich gebe diese Erklärung freiwillig und ohne Zwang. Ich habe obige Erklärung gelesen und habe dieselbe in Oberursel am 30. October 1945 unter-schrieben.

Erich Isenhorst
ERICH ISENHORST

Subscribed and sworn to before me this 30 th day of October 1945,
at OBERURSEL, Germany.

August V Grosskopf
AUGUST V GROSSKOPF, 1st Lt.
QMC

Rudolf Urba
RUDOLF URBA CH, 01845529
Captain, AUS

1. Beziehungen zwischen Wehrmacht und Sicherheitspolizei im Osten.

Nach meiner Erfahrung im Osteinsatz ist die Wehrmacht nicht nur über die Tätigkeit der Sicherheitspolizei unterrichtet gewesen sondern sie hat sogar als verantwortlicher Heheiträger dieselbe zu Massnahmen wie Razzien, Executionen etc. befohlen.

So hat zum Beispiel, wie ich vom Einsatzgruppenchef NAUMANN erfahren hatte, der Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes MITTE, General von SCHENKENDORFF, mehrmals Grossrazzien befohlen und zu ihrer Durchführung Truppenkontingente zur Verfügung gestellt.

Desgleichen hatte er die öffentliche Erhängung eines unter dem Namen "Henker von Smolensk" bekannten NKVD Offizieres ausführen lassen.

2. AUFGABE DER EINSATZGRUPPEN IM OSTEN.

- a. Erfassung, Bekämpfung und Vernichtung der ~~xxxxxxx~~ politischen und völkischen Gegnergruppen (Marxisten, Bolschewisten, NKVD und Juden).
- b. Aufklärung von Sabotage und Terrorakten, Erfassung und Vernichtung der Täter.
- c. Erkundigung und Bekämpfung der Partisanengruppen.
- d. Aufklärung und Bekämpfung von Spionage aus der Civilbevölkerung.
- e. Bekämpfung der Kriminalität und der asocialen Elemente.
- f. Berichtsmässige Auswertung aller gewonnenen Erfahrungen auf allen Lebensgebieten im Russischen Raum durch den SD.

3. MASSNAHMEN UND MITTEL.

- a. Aufklärung und Materialsammlung erfolgte durch Agenten und V-leute aus der einheimischen Bevölkerung.
- Vernehmungen wurden von Beamten mit Hilfe von Dolmetschern durchgeführt.

Als Massnahmen wurde vorgesehen: Einweisung in ein Arbeitslager - Gefängnis - Execution - Erfassung von Geiseln und deren eventuelle Erschiessung bei Wiederholung von Terrorakten - Vernichtung der Juden während der Deutschen Offensiven, später Zusammenfassung in Ghettos und deren Abtransport in das Generalgouvernement.

- b. Executionen wurden am Anfang durch Erschiessen, später etwa seit Sommer 1942 mit Hilfe von Gaswagen durchgeführt.

4. PERSÖNLICHKEITEN.a. EINSATZGRUPPE B (Smolensk)

Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei NAUMANN.

Vorgänger: SS-Gruf und Gen. der Polizei NEBE.

Nachfolger: SS-Staf und Oberst d. Polizei BÖHME und später SS-Obf und Oberst d. Polizei EHRLINGER.

Abteilungsleiter III - SS-Stubaf HENNECKE später
SS-Stubaf KOCH

Abteilungsleiter IV u.V - SS-Stubaf u.Regierungsrat HOLSTE
später - SS-Stubaf Dr. Fischer

Sonderabteilung "Moskau"- SS-Stubaf KLINGELHÖFER

Einsatzkommando 7a: SS Ostubaf PAPP
 7b: SS Ostubaf OTT
 7c: SS Stubaf BOCK
 8 : SS Ostubaf BRATFISCH später RICHTER
 9 : SS Ostubaf WIEBENS
 Einsatztrupp "Smolensk": SS Stubaf HOLSTE

b. EINSATZGRUPPE A (BdS Ostland- Riga)

Chef: SS Oberführer und Oberst der Polizei Dr. PIFRADER
 Vorgänger: SS Brigadeführer und Major der Polizei JOST
 Nachfolger: SS Oberführer und Oberst der Polizei PANZINGER
 später " " " " FUCHS

Abteilungsleiter I u. II : SS Hastuf TRÜHE

Abteilungsleiter III : SS Ostubaf POHL

EINSATZKOMMANDO ESTLAND : SS Ostubaf Dr. SANDBERGER, später BAATZ
 LETTLAND: SS Stubaf LANGE
 LITTAUEN: SS Staf JÄGER , später FUCHS
 WEISSRUHENIEN: SS Ostubaf STRAUCH
 I: SS Ostubaf ISSELHORST, vorher TSCHIERSECKY
 II: SS Stubaf BREDER
 III: SS Ostubaf TRAUT

5. DIE HERKUNFT DES BEFEHLES FÜR DIE ERSCHIESSUNG VON FALLSCHIRM-
 JÄGERN.

Dieser Befehl von BERLIN stammt meines Wissens entweder vom Führer selber, vom REICHSFÜHRER SS oder vom Chef der SICHERHEITSPOLIZEI Dr. KALTENBRUNNER, welcher diesen Befehl durch sein Amt IV an alle Befehlshaber der Sicherheitspolizei- Einheiten weitergegeben hatte.

Eril Iselhorst
ERICH ISSELHORST

Pj 8
Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD.

I A 2 a Nr. 1096/41.

26
Berlin, den 6. August 1941

Eing.: 18. AUG. 1941 München

Bearbeiter:

Dr. B. Nr.:

Abschrift. 172

Hiermit beauftrage ich Sie mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Inspektors der Sicherheitspolizei und des SD in München.

Hinsichtlich der Stellung und Aufgaben des Inspektors der Sicherheitspolizei und des SD in München verweise ich auf die Dienstanweisung für die Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD vom 1.2.1940 (S V 1 Nr. 777³/39-165).

An den Herrn Leiter der Staatspolizeileitstelle H-Sturmchef
Oberregierungsrat Dr. Isselhorst in München.

Nachrichtlich

den Amtschefs des Reichssicherheitshauptamtes,
den Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD,
den Befehlshabern der Sicherheitspolizei und des SD,
den Staatspolizei(leit)stellen,
den Kriminalpolizei(leit)stellen,
den SD(Leit)Abschnitten

zur gefl. Kenntnisnahme.

gez. H e y d r i c h .



Beglaubigt:

Heyd
Stellvertreter

Stellvertreter

Lp.

1940. Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
S I V 3 a Nr. 1078/39

Berlin, den 29. November 1939

Empf. 13. DEZ 1939 München

Gezeichnet

Dr. B. Nr.

Nachrichtlich

den Amtschefs des Reichssicherheitshauptamtes,
den Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD.,
den Staatspolizei - leit - stellen,
den Kriminalpolizei - leit - stellen,
den SD - Leit - Abschnitten

zur gefl. Kenntnisnahme übersandt.

-. -

Hiermit versetze ich Sie aus dienstlichen Gründen
unter Bewilligung der bestimmungsmässigen Umzugskostenver-
gütung von der Staatspolizeistelle Köln zum 1.12.1939 zur
Staatspolizeileitstelle München und übertrage Ihnen gleich-
zeitig die Leitung dieser Staatspolizeileitstelle.

Das Bayerische Ministerium des Innern und der Herr
Regierungspräsident in München sind verständigt.

Der Dienstantritt ist mir anzuzeigen.

Sie haben sich vor Dienstantritt bei mir persönlich
zu melden.

den 4-Sturmbannführer Regierungsrat Dr. I s s e l h o r s t, Staats-
polizeistelle in Köln.

-. - . - . - . - . - . -

gez. H e y d r i c h.

Beglaubigt



Schroeder
Stanzleiangestellte /Schr-

-51-

Dr. Erich ISSELHORST

Ich, Erich ISSELHORST, mache unter Eid und nach vorheriger Eidschwörung folgende Erklärung:

1. Seit 1 Aug 1932 gehöre ich der NSDAP an.
Seit Mai 1933 bin ich Mitglied der SA.
Seit April 1935 höre ich der GESTAPO und dem SD an.
Ich halte den Rang eines SS-Standartenführers und Oberst der Polizei.
2. Von Apr 1935 bis Feb 1936 war ich kommissarischer Leiter der GESTAPO (SD) in ERFURT.
Von Feb 1936 bis Dec 1939 war ich Leiter der GESTAPO (SD) in KÖLN.
Während meiner Dienstzeit wurde ich beauftragt von März bis Juni 1938 die GESTAPO-Dienststelle in KLAGENFURT aufzubauen.
Von Dec 1939 bis Nov 1941 war ich Leiter der GESTAPO (SD) in MÜNCHEN.
Von Nov 1941 bis Feb 1942 war ich ohne Stellung, da ein Disziplinarverfahren gegen mich eingeleitet wurde, und ich mit einem strengen Verweis, Amtsenthebung und vorläufiger Beförderungssperre bestraft wurde.
Von Feb 1942 bis Nov 1942 war ich Leiter der Abt. I und II der EINSATZGRUPPE B in SMOLENSK.
Von Nov 1942 bis Aug 1943 war ich Leiter des EINSATZKOMMANDO I der EINSATZGRUPPE A (BDS Ostland, Riga) in GATSCHINA (Russland).
Von Aug bis Oct 1943 war ich KOMMANDEUR DER SIPO UND SD FÜR WEISSRUßENLAND in MINSK.
Von Oct bis Dec 1943 unterzog ich mich einer Kur in Deutschland.
Von Jan bis Dec 1944 war ich INSPEKTEUR UND BEFEHLSHABER DES SÜDWEST (Baden, Württemberg und Elsass)
Von Jan bis Apr 1945 ohne Amt in der Abt. IV des RSHA in BERLIN.
Von Apr 1945 Leiter der Ausweichstelle des Amtes IV in HOF.
Vom 28 Apr bis 5 Mai Leiter einer Waffen-SS Gruppe bei JACHENAU.
Gefangennahme am 12. Juni 1945 in SACHENBACH/Alm bei JACHENAU.

29
3. BERICHT ÜBER INTERESSANTE VORKOMMISSE WÄHREND MEINER AMTLICHEN TÄTIGKEIT!

a. ERFURT: (Apr 1935 - Feb 1936)

Ausser inner- kirchlichen Auseinandersetzungen der Evangelischen Kirche ist nichts zu berichten.

b. KÖLN: (Feb 1936 - Dec 1939)

Unterdrückung der Katholischen Kirche.

Judensaktion. -

Beschlagnahme und Sicherstellung Jüdischen Vermögens.
Abtransport der Juden nach DACHAU und ORANIENBURG KZ.

Spionage- Abwehr und Bekämpfung.

(Ein deutscher Ingenieur aus CODESBERG, welcher als Agent sehr erfolgreich für die Engländer arbeitete, wurde von uns Ende 1939 verhaftet und hat sich im Gestapo- Gefängnis in Köln aufgehängt.)

c. MÜNCHEN: (Dez 1939 - Nov 1941)

Geheimes Verhör der 4 Mitarbeiter und Vertrauten von HESS nach dessen Flug nach England. Es wurden von mir verhört: LEITGEN, Privatsekretär - Kriminalrat LUTZ, Leiter des Sicherheitskommandos für HESS, - seine Sekretärin und sein Chauffeur. Die folgenden Aussagen wurden gemacht: Aus einer langen Unterredung mit HITLER schloss HESS, dass der Führer einen bedingten Frieden mit ENGLAND erwünschte. HESS glaubte durch seine guten Verbindungen mit Mitgliedern des Schottischen Adels etwas in dieser Sache ausrichten zu können. Ohne HITLERS' Wissen wurde dieser Plan ausgeführt. Innerhalb von 5-6 Wochen hatte HESS drei Versuche unternehmen müssen, bis ihm der Abflug glückte.

Der Befehl an die GESTAPO, alle Klöster zu konfiskieren, wurde von dem damaligen Gauleiter WAGNER gegeben, die Klöster wurden dann auch für Parteizwecke benutzt.

Die ersten FREMDARBEITER LAGER sowie ARBEITSERZIEHUNGSLAGER wurden damals errichtet. Aufseher wurden von der GESTAPO dienstverpflichtet. Die schlechte Qualität dieser Aufseher und die grosse Anzahl der schlechten Elemente unter diesen war weniger die Schuld der GESTAPO als die der Arbeitsämter, welche natürlich nur solche Leute auswählten, die für eine andere Arbeit in der Industrie nicht zu gebrauchen waren.

Während 1940 war SCHUSCHNIGG im Gestapo- Gefängnis von MÜNCHEN INTERNIERT! Seine Behandlung war besonders gut, er durfte unter anderem wöchentliche Besuche seiner Frau empfangen, welche 2-3 Stunden bei ihm sein durfte.

d. SMOLENSK: (Feb-Nov 1942)

Ich war Leiter der Abt. I und II der EINSATZGRUPPE B. Als dieser war ich verantwortlich für die Organization und personelle Fragen, sowie wirtschaftliche Fragen der Einsatzgruppe.

SS- Brigadeführer NAUMANN war zu meiner Zeit der Chef der Einsatzgruppe.

Mir ist bekannt, dass unsere Gruppe 3 GASKACEN besass, welche je nach Bedarf den verschiedenen EINSATZKOMMANDOS zu notwendigen Executionen zur Verfügung gestellt wurden.

Zu meiner Zeit kam der Befehl, das Ghetto in SMOLENSK von Juden zu räumen. Es befanden sich ungefähr 1200 Juden darin. Die Gesündesten wurden ausgesucht und nach LUBLIN verschickt, über 400 wurden mit Hilfe dieser 3 Gaswagen vergast. Diese Arbeit wurde von der Abt. IV durchgeführt, deren Leiter damals SS-Stubaf und Regierungsrat HOLSTE war.

e. GATSCHINA: (Nov 1942 - AUG 1943)

Ich war Leiter des EINSATZKOMMANDO I der EINSATZGRUPPE A (Riga- BDS Ostland) in GATSCHINA, im Bereich südlich von LENINGRAD.

Mein Vorgesetzter und meine vorgesetzte Behörde war der SS- Oberführer und Oberst der Polizei, Dr. PIETRADER, Befehlshaber der SIPO und SD OSTLAND, Chef der EINSATZGRUPPE A.

Durch die schwache Besiedlung des Raumes und die Frontruhe war meine Tätigkeit hauptsächlich auf Garnisonstätigkeit beschränkt.

Eine mir zur Verfügung stehende RUSSENHUNDERTSCHAFT wurde stets vom Einsatzgruppenchef für andere Gebiete verwendet.

Einige tausend im Gebiet ansässige FINNEN wurden von einer Finnischen Commission gezwungen, nach FINNLAND umzusiedeln.

f. MINSK: (Aug- Oct 1943)

Ich war KOMMANDEUR DER SICHERHEITSPOLIZEI UND DES SD. FÜR WEISS- RUTHENIEN.

Ich war dem Höheren SS und Polizeiführer, dem SS- Gruf. und General der Waffen-SS v.GOTTBERG unterstellt.

MINSK war damals ein Partisanen- Eldorado und einige tausend Sabotageakte in einer Nacht waren nicht ungewöhnlich.

Ausser der Wehrmacht betätigten sich zu meiner Zeit die folgenden Einheiten an der Bandenbekämpfung:

Die Polizei Regimenter

Weissruthenen Bn (800 men)

Einheit des Oberst GILL; eines übergelaufenen Russischen Oberst, die übrigens später wieder zu den Partisanen überliefen. (2400 men)

Kommando DIRLEWANGER (notorious)

~~(Towards the end of Sep order came from BERLIN to clear the three Ghettos of MINSK, BARANOWITSCH and GLEBOCKI of all Jews in three days; the 12000 - 13000 Jews of MINSK and BARANOWITSCH were transported to LUBLIN. The Jews of the Ghetto at GLEBOCKI refused to leave)~~

Ende Sep kam der Befehl von BERLIN, dass die drei Ghettos von MINSK, BARANOWITSCH und GLEBOCKI in drei Tagen von Juden geräumt werden müssten. Die 12000 bis 13000 Juden von MINSK und BARANOWITSCH wurden darauf nach LUBLIN transportiert. Die Juden des Ghettos von GLEBOCKI weigerten sich das Ghetto zu verlassen und ein Deutscher wurde dabei getötet. Darauf wurde von v.GOTTBERG befohlen, das Ghetto zu vernichten mit Hilfe eines Polizei Bn; sämtliche Juden mit wenigen Ausnahmen wurden dabei umgebracht.

Ich war Befehlshaber der SIPO und SD SÜDWEST.
Ich war der INSPEKTOR für BADEN und WÜRTTEMBERG und der BEFEHLSHABER für ELSASS.

Ich war im Rang des Höheren SS und Polizeiführer, SS-Obergruf HOFMANN unterstellt.

Im ELSASS war ich dem Gauleiter WAGNER, dem Chef der Zivilverwaltung ELSASS unterstellt.

Auf Befehl des Gauleiters WAGNER wurden die ABSIEDELUNGEN vorgenommen. Für Vorgehen (politisch) eines Familienmitgliedes wurde die ganze Familie nach dem Badischen Gebiet als Zwangsarbeiter abtransportiert.

Zur MAQUIS- bekämpfung befahl Gauleiter WAGNER die Aufstellung von ORPO- und SIPO KOMMANDOS im PLAINE- Tal.

Gegen Ende Aug 1944 kam ein anderes Kommando der SIPO Frankreich in das PLAINE TAL. Dieses war das berüchtigte KOMMANDO REZEK, welches hauptsächlich aus Maroccanern und Arabern bestand.

Zu dieser Zeit wurde mir mitgeteilt, dass dieses Kommando während eines Gefechtes in einem Hause 10 Englische Fallschirmjäger erschossen hätte. Später erfuhr ich erst, dass diese auf grausame Weise massacriert worden wären.

Andere Englische Fallschirmjäger wurden von dem Chef des z.b.V. KOMMANDO VI, SS- Stabstuf ERNST "auf der Flucht erschossen." (8 men).

Zur selben Zeit (Sep/Oct) fielen eine andere Gruppe Engländer Fallschirmjäger in unsere Hände. Auch diese wurden zum Tode verurteilt. Kurz darauf wurde mir gemeldet, dass diese Engländer sich im ARBEITSLAGER SCHIRMECK befänden. Da ich deren Execution bereits nach BERLIN gemeldet hatte, gab ich den Befehl, diese Männer sofort zu erschiessen. Dieses wurde dann später in GAGGENAU ausgeführt.

Eine vierte Gruppe Engländer Fallschirmjäger wurde mir zur selben Zeit von der Gendarmerie im Bezirk N von FARNH gemeldet. Fünf von diesen wurden nach OBERURSEL, Deutschland zum Verhör gebracht.

Zu der Sache der Englischen Fallschirmjäger möchte ich folgendes aussagen:

Die Fallschirmjäger gehörten dem Englischen 2.SAS Regiment an. Die Gefangenen wurden von SS-Ober Stabstuf SCHNEIDER vernommen, der mir folgendes berichtete:

Die Aufgabe dieser Truppen war, die MAQUIS im PLAINE TAL zu organisieren, bewaffnen, Sabotage zu verüben und militärisch zu leiten.

Der Allgemeine Befehl vom REICHSFÜHRER betreffs TERRORISTEN war im Falle der Fallschirmjäger anzuwenden. Dieser Befehl lautete auf sofortige Erschiessung.

Die WEHRMACHT hatte Befehl, alle Fallschirmjäger uns auszuliefern, was auch gemacht wurde.

Im Falle der Englischen Fallschirmjäger habe ich mich mit SS-Gruf MÜLLER vom Amt IV des RSHA, BERLIN erst telefonisch und später noch einmal mündlich verständigt, welcher mir ausdrücklich bestätigte, dass alle MAQUIS und FALLSCHIRMJÄGER als BANDITEN zu behandeln wären und zu erschiessen wären.

SS-Obergruf OBBERG, sowohl SS- Oberstuf SUMR, der Höhere SS und Polizeiführer von FRANKREICH bzw. Befehlshaber der SIPO FRANKREICH, erklärten mir bei einer Zusammenkunft in FRAISE im Sep, dass sie beide diesen Befehl ausführen würden.

32
SS-Stubai ERNST erklärte in einem Bericht, dass in meinem Gebiet im ganzen 70 bis 80 Mitglieder des Englischen SAS-Regimentes tätig seien, von welchen im ganzen 25 - 30 in unsere Hände gefallen seien.

Als die Alliierten STRASSBURG eroberten, verliess die SIPO in COLMAR ihren Posten ohne mein Wissen und meinen Befehl und begab sich nach FREIBURG.

Aus diesem Grunde wurde ich am 10 Dec 1944 meines Amtes enthoben und nach BERLIN befohlen.

h. HOF:

Vom 19 Feb bis 3 März 1945 bekam ich den Auftrag, 950 Deutsche Zollbeamte, die in der SCHWEIZ interniert waren, zu überprüfen und sie entweder der Wehrmacht oder der Industrie zuzuführen.

Im April übernahm ich die AUSWEICHSTELLE des Arbeitstabes des Amt IV des RSHA in HOF, mit der Aufgabe, diese südlich zurückzuführen.

Ende April bekam ich den Befehl, mich der Waffen-SS zur Verfügung zu stellen. Mit 30 meiner eigenen Leute und 20 mir zugeordneten Gebirgsjäger besetzte ich ein Tal nahe des CHIEMSEES. Wir hatten niemals eine Feindberührung.

Als die Amerikaner ankamen, erhielten wir den Befehl uns aufzulösen. Ich blieb mit den folgenden vier Männern zurück:

1. LINDO - Referent im Amt IVB RSHA.
2. SEIBOLD, Hauptstabsf, Kriminalrat Amt IV RSHA.
3. DUCHSTEIN, Obstuf, Kriminalkommissar und Adjutant von Gruf. MÜLLER, Amt IV RSHA
4. KLINGER, Suschaf, Amt IV RSHA.

Ob diese vier Männer verhaftet worden sind entzieht sich meiner Kenntnis.

Unsere Adresse war, wo auch ich am 12 Juni verhaftet wurde: SACHENBACH/Alm, Eisenbahnstation JACHENAU.

Diese Aussage ist der Wahrheit entsprechend, und ich gebe diese Erklärung freiwillig und ohne Zwang. Ich habe obige Erklärung gelesen und habe dieselbe in Oberursel am 30. Oktober 1945 unterschrieben.

Erich Isenhorst
ERICH ISENHORST

Subscribed and sworn to before me this 30 th day of October 1945, at OBERURSEL, Germany.

August V Grosskopf
AUGUST V GROSSKOPF, 1st Lt.
QMC

Rudolf Urba
RUDOLF URBA CH, 01845529
Captain, AUS

1. Beziehungen zwischen Wehrmacht und Sicherheitspolizei im Osten.

Nach meiner Erfahrung im Osteinsatz ist die Wehrmacht nicht nur über die Tätigkeit der Sicherheitspolizei unterrichtet gewesen sondern sie hat sogar als verantwortlicher Hoheitsträger dieselben zu Massnahmen wie Razzien, Executionen etc. befohlen.

So hat zum Beispiel, wie ich vom Einsatzgruppenchef NAUMANN erfahren hatte, der Befehlshaber des rückwärtigen Heeresgebietes MITTE, General von SCHENKENDORFF, mehrmals Grossrazzien befohlen und zu ihrer Durchführung Truppenkontingente zur Verfügung gestellt.

Desgleichen hatte er die öffentliche Erhängung eines unter dem Namen "Henker von Smolensk" bekannten NKVD Offizieres ausführen lassen.

2. AUFGABE DER EINSATZGRUPPEN IM OSTEN.

- a. Erfassung, Bekämpfung und Vernichtung der ~~xxxxxxx~~ politischen und völkischen Gegnergruppen (Marxisten, Bolschewisten, NKVD und Juden).
- b. Aufklärung von Sabotage und Terrorakten, Erfassung und Vernichtung der Täter.
- c. Erkundigung und Bekämpfung der Partisanengruppen.
- d. Aufklärung und Bekämpfung von Spionage aus der Zivilbevölkerung.
- e. Bekämpfung der Kriminalität und der asozialen Elemente.
- f. Berichtsmässige Auswertung aller gewonnenen Erfahrungen auf allen Lebensgebieten im Russischen Raum durch den SD.

3. MASSNAHMEN UND MITTEL.

- a. Aufklärung und Materialsammlung erfolgte durch Agenten und V-Leute aus der einheimischen Bevölkerung.
- Vernehmungen wurden von Beamten mit Hilfe von Dolmetschern durchgeführt.

Als Massnahmen wurde vorgesehen: Einweisung in ein Arbeitslager - Gefängnis - Execution - Erfassung von Geiseln und deren eventuelle Erschiessung bei Wiederholung von Terrorakten - Vernichtung der Juden während der Deutschen Offensiven, später Zusammenfassung in Ghettos und deren Abtransport in das Generalgouvernement.

- b. Executionen wurden am Anfang durch Erschiessen, später etwa seit Sommer 1942 mit Hilfe von Gaswagen durchgeführt.

4. PERSÖNLICHKEITEN.

a. EINSATZGRUPPE B (Smolensk)

Chef: SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei NAUMANN.

Vorgänger: SS-Gruf und Gen. der Polizei NEBE.

Nachfolger: SS-Staf und Oberst d. Polizei BÖHME und später SS-Obf und Oberst d. Polizei EHRLINGER.

Abteilungsleiter III - SS-Stubaf HENNECKE später SS-Stubaf KOCH

Abteilungsleiter IV u.V - SS-Stubaf u. Regierungsrat HOLSTE
später - SS-Stubaf Dr. Fischer

Sonderabteilung "Moskau" - SS-Stubaf KLINGELHÖFER

Einsatzkommando 7a: SS Ostubaf PAPP
 7b: SS Ostubaf OTT
 7c: SS Stubaf BOCK
 8: SS Ostubaf BRATTISCH später RICHTER
 9: SS Ostubaf WIEBENS
 Einsatztrupp "Smolensk": SS Stubaf HOLSTE

b. EINSATZGRUPPE A (BdS Ostland- Riga)

Chef: SS Oberführer und Oberst der Polizei Dr. PIETRADER
 Vorgänger: SS Brigadeführer und Major der Polizei JOST
 Nachfolger: SS Oberführer und Oberst der Polizei PANZINGER
 später " " " " FUCHS

Abteilungsleiter I u. II : SS Hastuf TRÜHE

Abteilungsleiter III : SS Ostubaf POHL

EINSATZKOMMANDO ESTLAND : SS Ostubaf Dr. SANDBERGER, später BAATZ
 LETTLAND: SS Stubaf LANGE
 LITTAUEN: SS Staf JÄGER , später FUCHS
 WEISSRUßENLAND: SS Ostubaf STRAUCH
 I: SS Ostubaf ISSEIMORST, vorher TSCHIERSCHKY
 II: SS Stubaf BREDER
 III: SS Ostubaf TRAUT

5. DIE HERKUNFT DES BEFEHLES FÜR DIE ERSCHIESSUNG VON FALLSCHIRM-
 JÄGERN.

Dieser Befehl von BERLIN stammt meines Wissens entweder vom
 Führer selber, vom REICHSFÜHRER SS oder vom Chef der SICHER-
 HEITSPOLIZEI Dr. KALTENBRUNNER, welcher diesen Befehl durch
 sein Amt IV an alle Befehlshaber der Sicherheitspolizei- Ein-
 heiten weitergegeben hatte.

Erich Isseimorst
 ERICH ISSEIMORST

V.

1. Vermerk

Nach seinen eigenen Angaben v. 30.10.45 war Dr. Isselhorst wie folgt tätig:

Dez. 39 - Nov. 41	Stapoleiter in München
Febr. - Nov. 42	EG B in Smolensk
Nov. 42 - Aug. 43	Leiter EK 1
Aug. 43 - Okt. 43	KdS Weissruthenien
Jan. 44 - Dez. 44	IdS u. BdS Südwest
Jan. 45 - Apr. 45	RSHA, Amt IV
Apr. 45 - Kriegsende	Leiter der Ausweichstelle Hof des Amtes IV

Nach der Seidel-Aufstellung war Dr. I. Angehöriger von IV B (Ausland). In den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 wird er nicht genannt.

Er war nach dem Kriege in amerikanischer Haft und wurde am 23.2.48 in Frankreich hingerichtet. (Strassburg) Eine Beurkundung seines Todes liegt nicht vor.

2. Als AR - Sache weglegen.

(Dr. Isselhorst wurde am 23.2.48 in Strassburg hingerichtet.)

B., d. 5. Jan. 1965

92

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W a n t e r

Zentrale Stelle

20. APR. 1970

Ludwigsburg

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 14. APR. 1970
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 17.7.70

[Signature]

ESX.

2. Hier austragen.

Sch